

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 72.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 20. Juni

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 2 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amthches.

Nagold.

Bekanntmachung,

betr. die Selbstentzündung des Heues.

Die früher vielfach angezeigte Thatsache, daß feuchtes Heu sich selbst entzünden kann, ist durch neuere Untersuchungen als richtig erwiesen worden. Eine ganze Reihe von Fällen, in denen Selbstentzündung des Heus vorlag, hat kürzlich Landgerichtsrat Dr. Medem, Professor an der Universität Greifswald, aus seinen eigenen Erfahrungen zusammengestellt. Dr. L. Häpfe in Bremen, der sich viel mit der Frage der Selbstentzündlichkeit des Heues, der Baumwolle, der Steinkohlen usw. beschäftigt hat, zieht (in den „Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins in Bremen“) aus den bisherigen Ermittlungen folgende Schlüsse, die zur Verhütung der Selbstentzündung des Heues, zu beachten sind: Durch keimfähige Bakterien, die überall im feuchten Heu vorkommen, entsteht unter Zutritt der Luft der Zutritt der Selbstentzündlichkeit. Bei völlig trockenem Heu tritt niemals Selbstentzündung ein. Das Trocknen verlangt aber die größte Aufmerksamkeit. Durch Einstreuen von Salz wird den Bakterien die Keimfähigkeit genommen; ebensowenig entzündet sich Preßheu, da die Heubakterien ärobe sind, d. h. sich nur bei Zutritt der Luft entwickeln. Nur das beste Klee- und Marschheu ist in unreifem Zustande zur Selbstentzündung geneigt, weil es der oxydirenden Luft eine größere Oberfläche darbietet, als minderwertiges Heu, das mit sauren Gräsern untermischt ist. Beim Aufstapeln einer vorzüglichen Heuernte sei man also besonders vorsichtig.“

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die ortsangehörigen Landwirte nach Maßgabe des Vorstehenden zu belehren und dieselbe durch öffentliche Bekanntmachung darauf aufmerksam zu machen, beim Aufstapeln von eingebrachtem Heu besondere Vorsicht anzuwenden.

Den 17. Juni 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold.

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, sich mit dem Inhalt des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 wegen Abänderung des Gesetzes vom 23. Mai 1873 betr. die Gründung und Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds (R. G. Bl. 1895 Nr. 17) insbesondere mit Art. I Ziff. 1-3, Art. III § 1 genau vertraut zu machen und den Teilnehmern an dem Feldzug 1870/71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen (Art. I Ziff. 3) von den Bestimmungen dieses Gesetzes urkundliche Eröffnung zu machen.

Der Vollzug ist bis 15. Juli d. J. hieher anzuzeigen.

Den 17. Juni 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold.

Die Ortsschulinspektorate

werden veranlaßt, die durch Einberufung von Lehrern zu militärischen Uebungen den Gemeinden etwa erwachsenen

Stellvertretungskosten

spätestens bis 1. Juli d. Js.

nach Vorschrift des Konsistorial-Erlasses vom 28. März 1890 (Amtsbl. S. 4214) hieher nachzuweisen.

Den 18. Juni 1895.

R. gem. Oberamt in Schuls.:
Vogt. Dieterle.

Nagold.

An die Ortsschulbehörden, betr. das Verbot des Wirtshausbesuchs für Schüler der allgemeinen Fortbildungsschulen und der Sonntagschulen.

Den Schülern der allgemeinen Fortbildungsschulen und der Sonntagschulen ist der Besuch der Wirtshäuser untersagt.

Ausnahmen von diesem Verbot treten ein, wenn der Besuch:

- unter Aufsicht der Eltern, Vormünder, Lehrer, Dienst- oder Lehrern oder anderer für die jungen Leute verantwortlichen erwachsenen Personen,
- zur Erfrischung auf Reisen, Ausflügen oder bei ähnlichen Gelegenheiten,
- in dem regelmäßigen Kosthause des Schülers stattfindet.

Der unerlaubte Wirtshausbesuch der Schüler der allgemeinen Fortbildungsschulen und der Sonntagschulen wird mit strengerem Schularrest bestraft. In leichteren Fällen kann auf Verweis vor der Ortsschulbehörde erkannt werden.

Der Ortsschulbehörde bleibt es überlassen, innerhalb ihrer Amtsbezirke im Benehmen mit den Eltern der Fortbildungs- und Sonntagschüler und den Wirten den örtlichen Verhältnissen angemessene Veranstaltungen zu treffen, durch welche unerlaubten Wirtshausbesuchen der Schüler thunlichst vorgebeugt wird.

Die Ortsschulbehörde hat auf Einhaltung des gedachten Verbots des Wirtshausbesuchs zu achten und bei zu ihrer Kenntnis kommenden Fällen von Zuwiderhandlungen gegen das Verbot des Wirtshausbesuchs seitens der Schüler der allgemeinen Fortbildungsschulen und der Sonntagschulen ungesäumt das zur Herbeiführung geeigneter Bestrafung derselben Erforderliche einzuleiten.

Die Lehrer werden beauftragt, die auf das Verbot des Wirtshausbesuchs bezüglichen Vorschriften den Schülern der allgemeinen Fortbildungsschulen und der Sonntagschulen sofort nach deren Eintritt in die Schule bekannt zu machen und von Zeit zu Zeit in Erinnerung zu bringen.

Bis 1. August d. Js. wird einer Aeußerung der Ortsschulbehörden darüber entgegengesehen, welche Veranstaltungen zur Verhütung des unerlaubten Wirtshausbesuchs der gedachten Schüler getroffen und welche Erfahrungen damit gemacht worden sind.

Den 18. Juni 1895.

R. gem. Oberamt in Schulsachen:
Vogt. Dieterle.

Nagold.

An die gemeinschaftlichen Aemter, betr. Sammlung von Gaben für den von schwerer Heimsuchung betroffenen Bezirk Balingen.

Die gem. Aemter werden ersucht, in den Gemeinden auf die durch Ueberschwemmungen im O.-Bezirk Balingen verursachte große Not hinzuweisen, die einlaufenden Gaben zu sammeln und an die O.Amtpflege als Bezirksammelfstelle einzusenden. Von einer Landeshauskollekte für die Ueberschwemmten ist abgesehen worden.

Den 18. Juni 1895.

R. gem. Oberamt:
Poat. Dieterle A. B.

Nagold.

Bekanntmachung,

Hagel-Versicherung betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung betr. Hagel-Versicherung vom 15. d. M. (Gesellschafter

Nro. 71) wird weiter Nachstehendes bekannt gegeben: „Um den kleinen Landwirten die Hagelversicherung möglichst bequem und billig zu machen, ist die Form der sog. Gemeinde-Versicherungen vorgesehen, wodurch namentlich eine erhebliche Ersparung an den sog. Nebenkosten (Police, Aufnahme-Gebühr, Porto) eintritt. Zum Abschluß einer Gemeinde-Versicherung ist die Zahl von mindestens 5 Teilnehmern erforderlich.“

Bei Einzel-Versicherungen hat der Versicherte die alljährlichen Nebenkosten allein zu tragen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die ortsangehörigen Landwirte auf vorstehende Vergünstigung aufmerksam zu machen.

Die Anmeldungen zur Norddeutschen Hagel-Versicherungsgesellschaft in Berlin sind künftig an den Bezirksagenten, Herrn Verwaltungsaktuar Rapp in Nagold, zu richten.

Den 18. Juni 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Die erledigte evangelische zweite Stadtpfarrstelle in Schorndorf wurde dem Repetenten Eberhard Schott am evangelisch-theologischen Seminar in Tübingen übertragen.

Die dritte Schulstelle in Neuenbürg wurde dem Schullehrer Bollmer in Erzgrube, Bez. Freudenstadt, diejenige in Zillhausen, Bez. Balingen, dem Unterlehrer Wilhelm Jetter in Oberschwandorf, Bez. Nagold, übertragen.

Bestorben: Christian Nagmayer, Wader und Schwanenwirt, Neuenbürg. Aaabe Stein, Gorb.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 18. Juni. Dienstag, morgens 2 Uhr, hat sich ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet, indem die eben eingespannten Pferde eines Metzgerfuhrwerks durchbrannten und gegen ein Haus auf der Insel anprallten. Der Stoß war so heftig, daß ein Pferd sofort tot war. Glücklicherweise war der Kutscher noch nicht aufgefressen.

—t. Ebhausen, 17. Juni. Mit allgemeiner Befriedigung wird es hier aufgenommen, daß fast sämtliche Bauarbeiten beim hiesigen Bahnhofgebäude von seiten des Kgl. Eisenbahndamts an hiesige Handwerksleute veratfordiert wurden.

—t. Altensteig, 18. Juni. Gestern wurde im Wald beim Anker ein 11jähriger Knabe von einer Kreuzotter gebissen. Obwohl der aufgeweckte, beherzte Bursche sofort die Wunde aussaugte, schwoll dennoch in kurzer Zeit die ganze Hand an. Aerztliche Hilfe war zwar bald zur Stelle, trotzdem ist der Knabe noch nicht außer Gefahr, da sich die Geschwulst fast über den ganzen Arm ausbreitete. Es mahnt dieser Fall von Vergiftung durch Otterbiss besonders in gegenwärtiger Sommerzeit, wo viele im Wald beim Beerenpflücken mit den Händen dem Boden nahe kommen, zu großer Vorsicht; auch das Barfußgehen im Wald ist aus eben diesem Grunde nicht ratsam.

Vom Lande, 15. Juni. Die Sammlungen für die im Balingen Bezirk schwer geschädigten Ortsschaften haben schon vielerorts stattgefunden und schon manches Geld ist an das Komite in Balingen abgegangen. Nun sollen und werden auch in den kleineren und ärmeren Dörfern und Ortsschaften zu diesem Zwecke Sammlungen angestellt. Wie aber nun allbekannt, hat die Bauernbevölkerung gegenwärtig blutwenig bar Geld — denn woher sollte sie es nehmen? —; wäre es deshalb nicht geeigneter und zweckmäßiger, man unterließe vorderhand in solchen Ortsschaften die Geldsammlungen und würde dann im Herbst um Früchte (Mehl, Kartoffeln u. c.) für jene bedauernswerten Landsleute bitten?

Es würde dies dem Bauersmann viel leichter geschehen als Geldopfer, und auch für jene bedürftigen Orte wäre es gewissermaßen besser oder sicherlich ebenso gut angebracht als Geldspenden, wenn ihnen im kommenden Herbst und anfangs Winter die nötigen Lebensmittel zugewiesen werden.

Ebingen, 17. Juni. Gestern nacht waren im „Schwefelbad“ in Balingen die Mitglieder des weiteren Bezirks-Hilfskomites versammelt, um Kenntnis zu nehmen über den bisherigen Gang der Hilfsaktion und um Beratung darüber zu pflegen, was nun zunächst weiter geschehen kann und soll. Herr Oberamtmann Filser referierte über das feither Geschehene. Danach sind die Schadensabschätzungen in Balingen, Dürnwangen, Frommern und Laufen bereits abgeschlossen, in den anderen Orten ist dies am Montag oder Dienstag zu erwarten.

Ebingen, 18. Juni. Gestern Abend war wieder das hiesige Hilfskomite zu einer Beratung versammelt. Unter anderen Angelegenheiten lagen auch von hiesigen Wasserbeschädigten mehrere Gesuche um Zuwendung einer Entschädigung vor. Diese Gesuche fanden dahin ihre Erledigung, daß die Bittsteller darauf hingewiesen werden, daß ihre Verurteilung entsprechend der inzwischen vorgenommenen Abschätzung nach Maßgabe der verfügbaren Unterstützungsgelder einheitlich durch die Bezirkskommission erseht werden. — Die Abschätzung des Schadens an Gebäuden, Mobilien etc. ist hier so ziemlich beendigt, dagegen steht die Taxierung des Flurschadens noch aus.

Balingen, 17. Juni. Aus dem kais. Kabinett ist folgendes Telegramm an den Oberamtmann Filser eingelaufen: „Se. Maj. der Kaiser und König haben für die durch Ueberschwemmung hart betroffenen Bewohner des Bezirks Balingen eine Beihilfe von 1000 M aus Allerhöchster Schatzkammer zu bewilligen geruht. Ew. Hochwohlgeboren wird diese Summe per Post zugehen. Korrespondenz-Sekretär Meißner, Geh. Regierungsrat.“

Ganz lebhaften Anteil an dem den Balingen Bezirk betroffenen Unglück nimmt auch die Stadt Schramberg. Von dort wurden an das Hilfskomite Ebingen bereits 800 M abgeliefert, worunter 130.55 M Ertrag eines Konzertes der Schramberger Stadtmusik.

Stuttgart, 10. Juni. Oberregierungsrat Mosthaf veröffentlichte vor einigen Tagen im neuen Ministerialamtsblatt zwei interessante Entscheidungen, die das Ministerium des Innern vor kurzem in Sachen der Betreibung einer Wirtschaft gefällt hat, und die namentlich für Wirte sehr interessant sein dürften. Das Fazit des ersten Falles läßt sich zusammenfassen in den Worten: „Die Ausdehnung des Betriebs einer dringlichen Wirtschaft auf ein anstoßendes Gebäude ist unzulässig.“ Dem Urteil lag die Thatsache zu Grunde, daß ein Wirt ein erworbenes selbständiges Nebengebäude durch Verbindung mit einem Gang usw. dem Wirtschaftsbetrieb ebenfalls dienlich machen wollte. Die zweite nicht minder wichtige Entscheidung lautet dahin: „Die Uebertragung eines dinglichen Rechts zum Wirtschaftsbetrieb auf ein anderes Gebäude des bisherigen Berechtigten kann nach erfolgter Veräußerung des Gebäudes, auf welchem das Recht ruhte, nicht mehr erfolgen. Dem Entscheid lag die Thatsache zu Grunde, daß die Geschwister B. in R. vor längeren Jahren eine dingliche Gastwirtschaft an einen Kaufmann verkauften, ohne vor dem Verkauf die Uebertragung des Rechts auf ein anderes Gebäude nachgesucht zu haben, später jedoch das Recht für ein anderes Gebäude reklamierten.“

(Schw. B.)

Stuttgart, 15. Juni. Die Kommission zu Beratung des Ortsvorstehergesetzes hat folgende wichtige Beschlüsse gefaßt: „I. Den Entwurf eines Gesetzes betr. die Bestellung der Ortsvorsteher in den größeren Stadtgemeinden abzulehnen. II. Die kgl. Regierung zu ersuchen, den Ständen in Bälde den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch das für sämtliche Gemeinden des Landes eine periodische Wahl der Ortsvorsteher auf Grund des bestehenden direkten Wahlrechts der Gemeindebürger eingeführt wird unter gleichzeitiger sachgemäßer Regelung der Aufgaben der Gemeindebeamten — insbesondere der polizeilichen Strafbefugnisse — übrigens unter Verlassung der Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei den Gemeinden.“ Antrag I ward einstimmig, Antrag II mit großer Mehrheit angenommen.

Stuttgart, 15. Juni. Auf Anregung der deutschen Partei findet am 7. Juli zur 25jährigen

Erinnerung an die Heldenthaten des deutschen Heeres auf dem Hohenstaufen eine große Feier statt.

Stuttgart, 16. Juni. Zur Feier des 50-jährigen Jubiläums des süddeutschen Buchhändlervereins fand heute vormittag im Bürgermuseumsaal unter zahlreicher Beteiligung von Gelehrten, Schriftstellern und Künstlern, der Staatsminister v. Bischoff und v. Sarwey ein Festakt statt, in dessen Verlauf Minister v. Sarwey, Herr Bergsträßer, Darmstadt, Schultze-Jürich, Landtags-Präsident Payer-Stuttgart, Geh. Hofrat v. Lauser Ansprachen hielten. Abends ist im kgl. Hoftheater Festvorstellung für die Buchhändler. Morgen wird Marbach und Ludwigsburg, übermorgen Cannstatt besucht.

Stuttgart, 17. Juni. Zu einer Sitzung des weiteren Landesauschusses der Deutschen Partei waren gestern Vorm. im Museum die Mitglieder des Landesauschusses aus dem ganzen Lande zahlreich erschienen. Die Tagesordnung umfaßte Konstituierung und Bewahl des Landesauschusses und Vorberatung einer von der Landesversammlung im Prinzip beschlossenen Statutenveränderung in Betreff der Zusammenfassung des Landesauschusses. Bei der Festsetzung des Orts einer im Herbst in Verbindung mit der jährlichen Vertrauensmännerversammlung stattfindenden Parteiversammlung wurde auf Einladung seitens der Heilbronner Freunde Heilbronn und als Zeit der Monat November bestimmt.

Stuttgart, 17. Juni. Eine Sammlung unter den Mitgliedern der Kammer der Standesherrn für Balingen hat insgesamt 7200 M betragen.

Stuttgart, 18. Juni. Der König tritt heute die Reise nach Kiel zur Eröffnung des Nordostseekanals an. Ueber die Pfingstfeiertage vom 1.—4. Juni d. J. sind auf den württ. Staatsbahnen mit den fahrplanmäßigen Zügen und in 134 Sonderzügen etwa 370 000 Personen — ohne die Durchgangsfreisenden — befördert worden. Die Gesamteinnahmen aus dem Verkauf von Fahrkarten betragen rund 355 000 M.

Heilbronn, 17. Juni. In der heutigen Landesversammlung des Evang. Bundes für Württemberg wurde folgende Erklärung einstimmig angenommen: Die Evangelischen Württembergs erwarten von ihren Vertretern im Landtage, daß sie weder in der Frage der Mönchsorden, noch in der der Religionsreversalien dem Zentrum irgend welche Zugeständnisse machen.

Urach, 18. Juni. Heute starb dahier der Prof. a. D. Ed. Chr. Färchtgott Adam, welcher seit 1859, also 36 Jahre lang, dahier teils im aktiven Dienst als Professor am evangelischen Seminar, teils, seit 1884, als Pensionär lebte. Der Verstorbene, der eine hier sehr beliebte Persönlichkeit war, hat das hohe Alter von 83 Jahren erreicht.

Ulm, 16. Juni. Anfangs nächster Woche findet bei dem neuen Fort auf dem oberen Felsberg erstmals eine größere Festungsübungsübung statt, die sehr interessant werden soll.

Kalen, 16. Juni. Der heutige erste Tag des württembergischen Brauertages galt zunächst der Ausstellung, deren wir bereits gedacht haben. Eröffnet wurde dieselbe vormittags 11 Uhr durch den Ehrenpräsidenten der Festkommission Stadtschultheiß Bauidt. Ueber das Arrangement herrscht einstimmiges Lob. Im ganzen traten heute etwa 2600 zahlende Personen in der Ausstellung ein. Auch die Stadt macht mit ihrer reichlichen Besetzung den besten Eindruck.

Hall, 16. Juni. Zur Feier des Schützenfestes prangt die Stadt in Festschmuck; fast alle Häuser sind besetzt. Am Bahnhof ist eine schöne Ehrenparade errichtet. Die mit Extra- und fahrplanmäßigen Zügen anlangenden Schützen wurden mit Musik empfangen; auch die Spielleute der Siedersjungen fehlten nicht. Am Festessen nahmen heute schon über 100 Schützen teil. Im Zuge zählte man etwa 25 auswärtige Vereine. Auf dem Schießplatz unterhalb der zerfallenen Feste Oberlinburg herrschte reges Leben. Das Fest dauert bis Mittwoch. Der Reinertrag einer Ausstellung seltener Geweide und präparierter Tiere ist für Balingen bestimmt.

Hall, 17. Juni. In heißem Kampf zwischen Stuttgart und Ulm wurde durch den Schützenfesttag Stuttgart zum nächsten Festort gewählt. Bisherige Schießresultate: Doll-Oberndorf ein Becher, Bofsch-Stuttgart auf Standfestscheibe „Holl“ ein 307 Teiler, Bildstein-Bregenz auf Standfestscheibe „Königin Charlotte“ 55 Punkte, auf den Festzugsbecher Hollar-Stuttgart 32 Punkte, auf Feldmeisterische Becher Barth-Stuttgart 45 Punkte.

München, 17. Juni. Der Prinzregent hat dem „Schw. Merk.“ zufolge für die Verunglückten im Eyachtal 1500 M gespendet.

Auf dem Friedhof in Erfurt fand die Enthüllung des Denkmals des bekannten Pädagogen Fütting statt, welches vom deutschen Lehrerverein gestiftet ist.

Kiel, 17. Juni. Auf der Förde ist heute das italienische, rumänische, englische und französische Geschwader eingelaufen. Die Schiffe wurden von der Strandbatterie mit Salutschüssen begrüßt, welche erwidert wurden. — Der „Lokalanz.“ meldet aus Kiel: An Bord des französischen Kriegsschiffes „Goche“ wurde bei der Einfahrt in den Hafen die deutsche Nationalhymne gespielt, während auf den deutschen Schiffen die Marseillaise intoniert wurde. Der Kieler Hafen bietet schon jetzt ein farbenprächtiges Bild. Zahlreiche fremde Kriegsschiffe mit Fahnen in ihren Landesfarben haben im Hafen Anker geworfen und weitere werden heute noch erwartet.

Kiel, 18. Juni. Die fremdländischen Geschwader mit Ausnahme des spanischen und türkischen sind nunmehr sämtlich hier eingelaufen. Die Nacht Hohenzollern ist nach Hamburg in See, die Kaiserin Augusta an die Liegeboje gegangen. Zahlreiche englische, amerikanische und sonstige Dampfyachten sind eingelaufen; im Hafen eilen Pinassen und Barlassen aller Nationen hin und her. Die Besichtigung der französischen Schiffe ist erst heute gestattet. 23 Bojen und Ankerplätze sind noch offen. Die Deutschen spielen die Marseillaise; die Wacht am Rhein ist verboten, solange die Franzosen anwesend sind.

Berlin, 17. Juni. Die „Berl. Korv.“ meldet, der Kultusminister forderte die Regierungspräsidenten auf, anzuzeigen, in welchen Orten ihres Verwaltungsgebietes Orden oder ähnliche Kongregationen der kath. Kirche in der Irrenpflege in öffentlichen oder Privatirrenanstalten, oder in öffentlichen oder Privat-Kranken- bzw. Pflanzanstalten, welche Geistesranke aufnehmen, thätig sind.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Juni. Der „Böf. Ztg.“ wird von hier telegraphiert, daß das Ministerium gestern beschloß, sein Entlassungsgesuch einzureichen, welches vom Kaiser sofort angenommen wurde. Er beauftragte jedoch das Ministerium, die Geschäfte einzuweilen fortzuführen und wies es gleichzeitig an, vor dem Rücktritt die Erledigung des diesjährigen Voranschlags durch das Parlament zu bewirken.

Frankreich.

Paris, 17. Juni. Die Blätter heben hervor, daß bisher nur zwei Präsidenten der Republik, nämlich Mac Mahon und Carnot, vom russischen Kaiser der Andreasorden verliehen wurde. Zar Nikolaus benütze den jetzigen Augenblick zur Ueberreichung des Ordens an Faure, um zu zeigen, daß trotz der Kieler Festlichkeiten das franko-russische Bündnis ungeschwächt fortdauere.

Paris, 17. Juni. Gestern Nachmittag fand eine Protestkundgebung vor der Straßburger Statue gegen die Kieler Festlichkeiten statt, woran etwa 500 Mitglieder der ehemaligen Patriotenliga unter Führung Millenoyes teilnahmen. Am Denkmal wurde ein Kranz niedergelegt, der die Inschrift trug: Die französischen Sozialisten und Republikaner den Elsäßern. Zwei Personen wurden festgenommen.

Paris, 17. Juni. Der Minister des Auswärtigen erhielt soeben folgende Depesche des Admirals Renard: „Wir trafen die russische Escadre bei der Ausfahrt aus dem Belt; die Schiffe tauschten Signale aus und vereinigten sich zur gemeinsamen Fahrt.“ Wie die „Ff. Ztg.“ hört, ist dieses Zusammentreffen in den dänischen Gewässern vorher verabredet worden; die zuerst Kommenden sollten die anderen abwarten. Die Franzosen, die zuerst kamen, erwarteten die russischen Schiffe.

Toulon, 17. Juni. Der sozialistische Gemeinderat beschloß, anlässlich der Kieler Feierlichkeiten alle öffentlichen Gebäude zum Zeichen der Trauer Halbmaße zu besetzen.

Italien.

Aus Rom: Im italienischen Parlament ging es wieder heiß zu, da die erwarteten persönlichen Angriffe nun glücklich vom Stapel gelassen sind. Es wird eine entschiedene Rückwirkung der unliebsamen Verdächtigungen und eine Kundgebung der Kammer erwartet, die diesem Treiben ein für alle Male ein Ende macht. Die italienische Regierungsmaschine muß selbstverständlich versagen, wenn immer und ewig sich der Zwist um persönliche Angelegenheiten dreht. Premierminister Crispi mag eine recht leidenschaftliche und rücksichtslose Natur sein, indessen ein Schmutzian, der von anderen Leuten sich bestechen läßt, ist er nicht. Solche Verdächtigungen gegen den leitenden Minister einer Großmacht sind entschieden unwürdig und für den Staat selbst erniedrigend, und mit aller Energie muß ihnen ein

Ende gemacht werden. Unter diesem Treiben leidet bedenklich das Interesse des Staates und der Steuerzahler.

Spanien.

Madrid, 17. Juni. Einer Meldung aus Havannah zufolge haben die Rebellen auf Cuba mehrere spanische Gefangenen gehängt und ihre Leichen schrecklich verstümmelt.

Rußland.

St. Petersburg, 15. Juni. Die Rede des Ministers Gannotauf über die französisch-russische Allianz hat hier einen schlechten Eindruck gemacht. Nach der Weisung des Ministers des Aeußeren ist das Wort „Allianz“ in allen von Paris aus an die Zeitungen aufgegebenen Depeschen gestrichen worden. Fürst Lobanoff hat den Grafen Montebello in Kenntnis setzen lassen, daß er über die Erklärung Gannotauf' sehr erstaunt gewesen sei, da zwischen den beiden Ländern kein schriftliches Uebereinkommen bestehe.

England.

London, 17. Juni. In der Untersuchung des Handelsamtes wegen des „Elbe“-Unglücks entschied der Gerichtshof dahin, daß der Steuermann der „Crathie“ in erster Linie am Zusammenstoß Schuld trage und entzog ihm den Befähigungsnachweis. — Das Urtheil in Sachen des Zusammenstoßes zwischen der „Elbe“ und der „Crathie“ gründet sich auf 9 Punkte, deren Inhalt hauptsächlich folgender ist: Die Befähigung der „Crathie“ war an Zahl unzureichend, der Kapitän verdient aber keinen Tadel, das Gericht hat nicht die Ueberzeugung gewonnen, daß der Maat oder der Ausguckmann der „Crathie“ ihren Posten verlassen haben, um sich in die Komhüse zu begeben. Die „Crathie“ habe gegen Art. 16 des Seereglements verstoßen, nicht aber gegen Art. 18, gegen welchen Paragraph die „Elbe“ verstoßen habe, weil sie ihre Schnelligkeit nicht verminderte, als sie sich in der Gefahr des Zusammenstoßes befand. Der diensthabende Offizier auf der „Elbe“ hätte müssen die Dampfpeife ertönen und die Maschine stoppen lassen. Dies hätte zur rechten Zeit geschehen sollen und müssen, um den Zusammenstoß zu vermeiden.

London, 18. Juni. Die Times schreibt: Jeder Mann an Bord der brittischen Kriegsschiffe in Kiel schließt sich mit herzlichster Freude den Glückwünschen für den deutschen Kaiser und das deutsche Volk zur Vollerfüllung des Nordostseeanals an. Das brittische Volk wünscht seine Liebe und die Wahrhaftigkeit seiner Teilnahme an allem zu beweisen, was die Wohlfahrt der befreundeten Nation befördert, in deren Größe es eine Bürgschaft für die Freiheit Europas und die Zukunft der Zivilisation erkennt.

Kein Land sendet in dieser Woche Deutschland und seinem Kaiser herzlicheren Glückwunsch als England.

Kleinere Mitteilungen.

Von der Schmiechen, 14. Juni. Der ca. 50-jährige verheiratete Zementarbeiter Hubert Wörz verunglückte heute Vormittag 10 Uhr im Stuttgarter Zementgeschäft in Almindingen auf schreckliche Weise. In einem der Schächtsen mit Ausräumen der gebrannten Steine beschäftigt, stürzte über dem Unglücklichen die Masse des Schutts zusammen, ihn unter den Trümmern begrabend. Obwohl schnellstens Hilfe zur Stelle war, dauerte es doch eine geraume Zeit, bis der Verschüttete aufgefunden werden konnte. Derselbe war wohl durch die gewaltigen Steinmassen augenblich getödtet worden und bot seine Leiche einen erschütternden Anblick; er hinterläßt eine trauernde Witwe und mehrere schon erwachsene und zum Teil verlorne Kinder.

Uitenweiler, 14. Juni. Gestern vormittag verunglückte während der Probefleischungs-Projektion beim unheimlichen Böllerschießen der Maurer Honor Fritschle und sein 14-jähriger Sohn dadurch, daß ein Böller, der sich von selbst entzündete, gerich und dem bedauernswerten Familienvater die ganze Hand verflümmelte. Es machte ihm deshalb der linke Arm abgenommen werden. Auch ist sein rechtes Auge sehr gefährdet. Der Sohn erlitt ebenfalls Verletzungen am Oberleib, die aber zum Glück nicht bedeutend sind.

Gannstatt, 18. Juni. Auf bis jetzt unzufälliger Weise kam der Wagenwärter Eichhorn aus Ulm gestern abend unter den um 10 Uhr 20 Min. nach Stuttgart abgehenden Zug und wurde ihm ein Bein abgefahren. Der Verunglückte wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht, wo er seinen Verletzungen inzwischen erlegen ist.

Reckartwörthingen bei Ludwigsburg, 17. Juni. Heute wurde hier ein Feindmörder aus dem Reckart gezogen, in welchem der beim Baden in der Nähe der Kiesbrücke bei Gannstatt ertrunkene 17 Jahre alte Sohn des Malers Ockert aus Stuttgart erkannt wurde.

Tuttlingen, 15. Juni. Im benachbarten Mählheim ist heute früh in der Nähe des Rathauses Feuer ausgebrochen, das drei Häuser in Mische legte. Das schwer bedrohte Rathhaus konnte gerettet werden.

Möppingen, 15. Juni. Während des tiefen Schnees im letzten Winter führen zwei hiesige Einwohner in einem Schlitten von einem der Alborte heimwärts. Die Bahn war schmal und sie riefen deshalb einem ihnen mit einem leeren Fuhrschlitten begegnenden Fuhrmann zu, anzuhalten. Dieser kümmerte sich aber hierum nichts, fuhr vielmehr im Trab an den beiden vorüber, wodurch der Schlitten derselben erlitt und umgeworfen wurde. Einer der Insassen erlitt eine leichte Quetschung. In Anbetracht seines brutalen Benehmens verurtheilte die Strafkammer des k. Landgerichts Hechingen den Fuhrmann zu 50 M. Geldstrafe und das von Rechtswegen! Andere mögen sich dies merken.

Ein Musterbürgermeister. Einen Bürgermeister von seltener Großherzigkeit zu besitzen, darf sich der kleine Ort Bihelshelm im Kreise Solingen rühmen. Dieser seltene Mann lebte jüngst eine ihm zugeordnete Gehaltserhöhung ab, womit die Gemeindeverordneten ihn erfreuen wollten, und jetzt hat er seiner Gemeinde für den beabsichtigten Neubau eines Rathauses den erforderlichen Bauplatz geschenkt. Damit aber hat die Freigebigkeit des Bürgermeisters noch nicht ihren Abschluß gefunden, denn auch zu den Baukosten hat er einen baren Zuschuß von 2000 M. gespendet! Dieser brave Mann heißt Vohwinkel, ist Junggeselle und jedenfalls das Musterbild eines uneigennütigen Menschen.

Partnädige Duellanten. In Palma in Spanien fand ein Duell zwischen zwei Offizieren statt. Nachdem 60 Schüsse gewechselt worden waren, ohne daß einer von den beiden Gegnern getroffen worden wäre, wurde das Duell auf Säbel fortgesetzt. Die beiden wackeren Kämpfer blieben auch diesmal unverletzt, dagegen wurde von ihnen der eine Sekundant am Kopfe und der andere an der rechten Hand verletzt!

Vagamono, 14. Juni. Vom Kreuzierplatz in Vagamono giebt Postpraktikant W. Weber, zur Zeit Vorsteher der deutschen Postagentur daselbst, folgende Schilderung: „Auf dem Plage ist Einzel-Kreuzieren. Wer es nicht sehen und gehört hat, glaubt es nicht, wie die schwarzen Soldaten ihre Griffe machen, wie die schwarzen Unteroffiziere ihre Kommandos abgeben, die genau, komisch genau den deutschen Unteroffizieren abgelauscht sind. Ein Subanen-Unteroffizier, der in Aegypten schreiben gelernt hat, zeichnet die Kommandos nach dem Gehöre auf. Durch Zufall bekam ich das Schriftstück zu sehen und schrieb es ab. Es fängt an: Eh — Stiklan, Kungen Kff! — Kungen gerade aff! — Tappfwohr, aa! — Kwohr app! — Berchts omia! — Pils omia! — Mittferiooen rechtsokmarisch! u. s. w. Auch die schönsten deutschen Schimpfworte gebrauchen die schwarzen Unteroffiziere, um ihr Mißfallen auszudrücken. Am gelungensten erschien ein Jun, der sich die Redensart angewöhnt hat: „Aber etwas rasch, wenn ich bitten darf.“

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 17. Juni. Landesproduktionsbörse. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. M. 16.40 bis 16.75, Oryza 56.75, Nicolajeff 17.25, Kernen, Obel. Ia. 17.50, fränk. 17.25, Gerste oberländ. 13.60, Haber, Alb 11.40, Alb Ia. 13.50—14. —, bayr. 13.50—13.75.

Stuttgart, 17. Juni. Mehlpreise. Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries M. 29.50, Mehl Nr. 0: 28.50—29.50, Nr. 1: 26.50—27.50, Nr. 2: 25.—26.—, Nr. 3: 23.—24.—, Nr. 4: 20.50—21.50.

Konkurrenzöffnungen. Gottlieb Bauer, Schenkwirt in Kupferzell, Ock. Forchtenberg; Simon Ghret, Bäckermeister in Ulm.

Ein bewährtes Anfrichmittel, um Holz vor Fäulnis und Schwamm zu schützen, sollte in jeder Jahreszeit wieder verwendet werden: Das Avenarius Carbolinum. Schon zwei Jahrzehnte sind verfloßen, seit es dem Chef der Firma R. Avenarius & Co., Stuttgart, Hamburg und Berlin gelungen ist, dieses Präparat herzustellen und von allen, die es seither erprobt haben, wird es als zweckmäßiger, höherer und überaus wirksamer Anfrich geschätzt und immer wieder verwendet. Beim Bezug von Carbolinum ist freilich darauf zu achten, daß man gewiß die altbewährte Originalmarke Avenarius Carbolinum D. R.-P. No. 46 021 erhält, sonst riskiert man, durch eigene trübe Erfahrungen lernen zu lernen, daß „Carbolinum“ und „Carbolinum“ gar oft zweierlei ist. Jedem, der mit sogenanntem „Carbolinum“ keine guten Erfolge erzielt hat, kann nur empfohlen werden, das echte Avenarius Carbolinum zu beziehen, ehe er durch mißliche Resultate entmutigt, wieder zu Holz oder gar Kohlenleer greift. Aller Teer enthält ja nur wenig säulnswidrige, dagegen viele wertlose Stoffe, welche die Poren des Holzes verstopfen und dadurch in vielen Fällen dessen Verrottung beschleunigen. Avenarius Carbolinum D. R.-P. No. 46 021 ist, wie wir hören, in hiesiger Gegend bei den Herren Friedr. Schmid, Nagold und Aug. Jocher, Altensteig, erhältlich.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Altensteig Stadt.
Brennholzverkauf
am Samstag den 22. Juni d. Js., nachm. 2 Uhr, auf hiesigem Rathause aus Stadtwald Priemen Abt. 18, Zhanbachhalde und Scheidholz:
2 Am. eich. Prügel,
2 Am. eich. Anbruch,
5 Am. buch. Prügel,
5 Am. tan. Scheiter,
242 Am. tan. Prügel,
162 Am. tan. Anbruch,
27 Am. tan. Reisprügel,
aus Hochdorferwald und Priemen:
43 Am. eich. Schälprügel.
Den 15. Juni 1895.
Stadtschulth.-Amt: Welker.

Gatterbach.
Die Wählerliste
für die bevorstehende Kirchengemeinderatswahl ist vom 21.—28. Juni auf dem Rathause dahier zur Einsicht aufgelegt.
Stadtpfarrer Stodmayer.
Frachtbriefe bei G. W. Zaiser.

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausgabe.
Badische Presse
Gelesenste und verbreitetste Zeitung von Karlsruhe und Großh. Baden.
12 bis 28 Seiten stark.
Mittag-Ausgabe: bringt alle nachts und morgens eingehenden Nachrichten und Telegramme.
Abend-Zeitung: bringt alle Tags über einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen.
Auflage: Ämtlich (notariell) am 25. März 1895 beglaubigt 15,975 Exemplare.
Alle Zeitungsleser, Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei Mal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau gratis zugelandt. Probenummern gratis und franko.
Abonnementspreis Mf. 1.50 für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.
Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.
16000 Auflage 16000.
Schuld- und Bürgscheine
bei G. W. Zaiser.

Chartreuse
Benediktiner, Maraschino, Curacao u. sonstige feinste Tafelliqueure und Bitters (30 Sorten), die sonst viel Geld kosten, lassen sich von Jedermann sofort in einer den besten Marken gleichkommenden Qualität und enorm billig herstellen mit J. Schrader's
Liqueurpatronen
1 Patronen zu 2 1/2 l Liqueur 60 S. Genaue Gebrauchsvorschrift.
Florentiner Veilchenpulver
Marke J. S. in unübertroffener Feinheit M. 1.50, 60 und 20 S. J. Schrader's
Erfrischungspatronen
à 10 S., Duzend M. 1.—, von J. Schrader, Fenerbad-Stuttgart. In allen einschlägigen Geschäften oder direkt zu haben.
— Prospekt gratis, franko. —
Wie ich von meinem langjähr. Lungen- und Kehlkopfleidenden fast unentgeltlich befreit bin, teile jedem Kranken auf Wunsch mit. Damp, Schiffsoffizier a. D. Berlin, Heinerdorferstraße 12.

Nagold.

Einladung zur Subscription.

Von der auf den 80sten Geburtstag des Fürsten v. Bismarck, aus Nagold gesandten künstlerisch gefertigten Glückwunschadresse, wurde zum Zweck der Anfertigung von Lichtdrucken eine photographische Aufnahme gemacht und können event. bei entsprechender Abnahme Abdrücke der Bismarckadresse zu 50 Pfg. pro Stück, angefertigt werden. Diesbezügliche Bestellungen bis Samstag den 22. d. Mts. entgegenzunehmen ist bereit, die

G. W. Zaiser'sche Buchh.

Heinrich Feilner's
besten

Kräuterliqueur,

(Gabrit Hof in Bayern.)

weit und breit bekannt von seinem aromatischen Geschmack, ist unstreitig einer der besten und preiswertheften Magen- und Tafel-liqueure. Zu haben bei: H. Lang, Cond.

Nezingen.

Günstig für Seiler.

In einer größeren Garnisonsstadt mit mehreren Fabriken, ist ein seit 60 Jahre bestehendes Seilergeschäft, mit sehr guter Kundschaft, um den billigen Preis von 5300 M. wegen Todesfall zu verkaufen.

Das Haus ist an der Hauptstraße mit Laden u. s. w.

Liebhaber wollen sich wenden an
Julius Hirrlinger.

Gemischtes Waren- Geschäft-Verkauf.

Gut gehendes Geschäft, mit großem Laden, Wohnungen, Garten u. s. w. ist um billigen Preis, und einer Anzahlung von 3000 M. sofort zu verkaufen. Gegen Rückporto erteilt nähere Auskunft
Julius Hirrlinger,
in Nezingen.

Nur 12monat. aufeinanderfolgend u. je einer am
Ersten jeden Monats
stattfindend, grossen Ziehungen, in welchen
jedes Loos sofort einen Treffer
sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch
dieselb. von den in Treff. à M. 500000, 400000,
300000 etc. zur Auszahlung gelangenden ca.
20 Millionen

bis ca. Mk. 20000, 15000, 10000 etc.
mindestens aber nicht ganz den halben garantierten
Eintritt gewinnen. Prospekt und Ziehungslisten
gratis. Jahresbeitrag f. alle 12 Ziehungen Mk. 120.—
oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon
Mk. 5.—, ein Viertel Mk. 2.50. Spezialgarantie de-
ponirt. • Anmeldeungen bis spätestens den 25. jeden
Monats brieflich an Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Das älteste und grösste Bettfedernlager

William Lübeck in Altona
versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfd.) gute neue

Bettfedern für 60 s das Pfd.
vorzügl. gute Sorte M 1.25
prima Halbbaunen nur M 1.60 u. 2 M
reiner Flaum nur M 2.50 und 3 M
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%, Rabatt.
Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett
und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste
gefüllt, einschläfig 20, 25, 30 und 40 M.
Zuschläfig 30, 40, 45 und 50 M.

Nagold.

Kümmel

empfehlenswert

Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

Aufruf!

Der Bezirk Balingen ist vor wenigen Tagen von sehr schwerem Unglück heimgesucht worden. Heftige Hochwasser haben in der Oberamtsstadt und in den Gemeinden Frommern, Dürrwangen, Laufen, Lautlingen, Margrethausen u. a. entsetzliche Verheerungen angerichtet und zahlreiche Opfer an Menschenleben gefordert. Viele Gebäude sind zerstört, sehr viele stark beschädigt, die Felder verwüstet. Der angerichtete Schaden ist unabsehbar.

Nachste Hilfe thut not!

Überall giebt sich tiefes Mitgefühl mit der schwer geprüften Bevölkerung kund.

Die Unterzeichneten erlauben sich die freundliche Bitte um Gaben zur Linderung der Not in den heimgesuchten Gemeinden.

Nagold, den 9. Juni 1895.

Oberamtmann: Stadtpfarrer: Oberamtsrichter: Rektor:
Bogt. Dieterle. Sigel. Brügel.
Eine Liste liegt auch in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. auf.

2. Sammel-Liste

für die Ueberschwemmten des Bezirks Balingen.

An Gaben sind weiter eingegangen:

Bei Oberamtmann Bogt von:

Luz 1. Post 10 M, Gmde. Rat Buob 10 M, OA.-Bmstr. Schuster 5 M,
OA.-Diener Grafer 1.50 M, Wagner Hirt 2 M.
Zusammen 28 M 50 s.

Bei Rektor Brügel von:

Sägmühlebes. Benz 3 M, Oberl. Griesinger 3 M, Nane Walz 1 M,
M. R. 2 M, Photoqr. Holländer 2 M. Zuf. 11 M

Bei Oberamtsrichter Sigel von:

Stähle 3, Bären 3 M, Bäcker Kaufers We. 2 M, N. N. 3 M, Regelge-
sellschaft 20 M, Maria Sigel 5 M, Anna Merz 1 M, Emma Schöttinger
1 M, G. Rotar Herrgott 4 M, Ertrag einer Kinderaufführung 6 M,
Kond. Lang 2 M, Schrbr. Deschner 3 M. Zuf. 50 M

Bei Stadtpfarrer Dieterle von:

N. N. 4 M, durch Schullehrer Denzinger im Enzthal vom Filialverein
des hinteren Waldes 8 M, L. Schwarzmaier in Berned 1 M, W. D.
1 M, Müller Käufer 3 M, F. Schill 3 M, U. L. Kleiner 2 M, N. N.
3 M, N. N. 3 M, N. N. 3 M, Priv. Schuon 4 M, G. Knodel 5 M,
P. Binder in Waldorf 10 M, Fr. Gaab 5 M, A. Sch. 50 s, Delan
Schott 5 M, N. N. 3 M, N. N. 1 M, N. N. 8 M, N. N. 1 M,
Schull. Haug 4 M, J. Zaiser 5 M, Dölfer 3 M, Koch 1 M, N. N.
2 M, N. N. 2 M, N. N. 2 M, Hirschwirt Klein 3 M, Stadtpfarrer
Dieterle 10 M. Zuf. 105 M 50 s.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung von:

Wagner, Jfelshausen 2 M, Carl Reichert, Sägwertbesitzer 25 M, L. R.
2 M, A. Stockinger 3 M, „g. Adler“ 2 M, N. N. 2 M, Fr. Günther,
Uhrmacher 2 M, Frion, Oberamtsarzt 5 M, Chr. Schwarz 3 M, Joh.
Wurster, Schreiner 1 M, M. Martin 2 M, N. N. 2 M, We. Sattler
2 M, Rinderknecht, Sattler 1 M, Kronenwirt Mayer 5 M, Jakob Luz,
Eisenbeinschneider 2 M, Buchbinder Schöttle 1 M, Braun, Sattler 1 M,
Th. Kehl, Flaschner 3 M, Wilh. Kapp, Tuchfabrikant 5 M, Privatier
Schuon 3 M, Sem.-L. Bollmer 1 M, Oberl. Schirmer 3 M u. Kleider, Jakob
Häufler, Metzgerm. 3 M, Chr. Häufler, Metzgerm. 1 M, G. Häufler,
Sem.-L. 1 M, Eugen Bacheler, Sem.-L. 1 M, Julius Seeger, Cond.
1 M, Frau Werkmeister Schuster 1 M, Friedr. Schuster, Gärtner 1 M,
Mühlebes. Kapp 3 M, Bahnwärter Bauer 1 M, P. G. 50 s, Assistent
Weikert 1 M, Zeuglesweber Walz 2 M, Kübler 2 M, N. N. 3 M,
—t. Korrespondent des Gesellschafter 2 M, E. Luz 2 M, Briefträger
Nothacker 2 M, Reinhold Käufer 3 M, A. F. 1 M, Frau Plomm We.
2 M, S. L. 1 M, Dolmetzsch, Rohrdorf 3 M, N. N. 50 s, Christian
Kapp 2 M. Zuf. 115 M 3/10

Eingegangen sind bis jetzt 643 M 50 s; 640 M wurden an das Hilfskomitee
in Balingen abgeführt.

Allen Gebern herzlichen Dank. Weitere Gaben werden mit Dank angenommen.

Zur Touristen-Saison

halten wir folgende Karten vorrätig:

Karte des würt. Schwarzwaldvereins 1: 70000 Blatt 1-5 un-
aufgezogen à 1 M, aufgezogen à 1 M 50 s.
Neue Karte des Schwarzwalds 1: 400000 60 s.
Neueste Touristenkarte von Stuttgart's weiserer Umgebung
1: 200000 1 M, auf Leinwand 1.40 M.
Übersichtskarte des Königreichs Württemberg 1: 400000 1.20 M.
Oberamtskarten 1: 100000 à 30 s, 1: 150000 à 15 s.
Topographischer Atlas des Königreichs Württemberg in 55
Blättern 1: 50000, 1 Blatt 75 s, 1 Grenzblatt 60 s.
Karte des deutschen Reichs (Würt. Anteil) 1: 100000 1.50 M.
— Uebersichtskarten werden neuentgeltlich abgegeben. —

Nagold.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Heute Mittwoch, abend 8 Uhr,
wird der diesjährige

Heugras-Ertrag

von 2 Morgen Wiesen

bei **verkauft**
Kaiserwirt Stahl.

Nagold.

Am Samstag den 22. Juni, vor-
mittags 10
Uhr, wer-
den in meiner
Wohnung

1 Kleiderkasten, 1 Kommode,
1 Tisch, allgemeiner Haus-
rat, Flaschen,
Züher, Fäskchen
im Aufstreich verkauft.

Marie Schuh, Witwe.

In der Buchhdlg.

von
G. W. Zaiser
sind zu
haben

Rechnungs-Formulare
in Folio,
Quart, Oktav
bei schöner Aus-
führung und
billigem Preis.

Nagold.

!! Ausverkauf !!

Um mein großes Lager in
Stroh-Hüten aller Art
zu reduzieren, halte ich von jetzt ab
Ausverkauf in Strohhüten für
Knaben, von 30 Pfg. an,
garnierte Hüte für
Mädchen, von 50 Pfg. an
bis zu den feinsten und ladet hiezu
Jedermann freundlichst ein
Chr. Raaf, b. Hirsch.

Sonnen- und Regen- Schirme

sind neu eingetroffen
bei Obigem.

Chiffre-Anzeigen

d. h. kleine Anzeigen, in welchen der Ein-
sender nicht genannt sein will und welche
im täglichen Verkehr so häufig vorkommen,
besorgt am besten u. reellsten die weltbekannte
älteste deutsche Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler A. G. in Stutt-
gart, Königsstr. No. 11 I. Stod. Telefon
No. 1156.

NB. Tausende erreichen alljährlich ihren
Zweck durch dieses Institut ohne Mehrkosten
als die Insertionsgebühren.

Steuer-Büchlein

bei G. W. Zaiser.

Fruchtpreise:

Calw, 15. Juni 1895.

Neuer Dinkel	6 50	6 49	6 40
Neuer Haber	6 50	6 04	5 70
Reutlingen, 15. Juni 1895.			
U. Dinkel	7 80	7 25	7 —
Alter Dinkel	6 80	6 42	6 20
Gerste	8 —	7 41	6 80
Haber	6 80	6 37	6 —
Mischling	8 —	7 86	7 80
Kernen	—	9 —	—